

Weckruf mit Kanonenschlägen

Hunderte Schützen aus ganz Deutschland feiern in Gera den Thüringer Schütztag



Von Marcel Hilbert

Das Landesböllertreffen war effektvoller Einstieg und einer der Höhepunkte des Schützentages, wemgleich das Donnern aus dem Hofwiespark doch einige Geraer überraschte. Fotos: Peter Michaelis (5)/Andreas Kinder

Gera. Die Schläge gehen durch Mark und Bein – erst in langsamer Folge, dann schneller, dann alle auf einmal. Mündungsfeuer blitzt auf, dann legen sich dichte Rauchschwaden über die Veranstaltungsfäche an der Bühne im Hofwiespark.

Die Kanonen, die auf der Anhöhe platziert in alle Richtungen zeigen, verleihen dem Areal den Charme einer Festung aus Zeiten, da noch mit Kanonen geschossen wurde. Dieses Mal wurde jedoch nicht geschossen, sondern geböllert, erklärt Stephan Thon. Weil in die Kanonen, Stand- und Schaftböller keine Munition, sondern nur Schwarzpulver kommt, die deshalb auch nicht „Waffen“ sondern „Geräte“ heißen, erklärt der Präsident des Thüringer Schützenbundes.

„Eure Aufgabe ist es, die Stadt zu wecken“, ruft Stephan Thon den uniformierten Schützen zu, bevor sie zum Landesböllertreffen am Sonnabend um kurz nach 9 Uhr zur ersten Salve ansetzen. Dass ihnen der Weckruf zum Auftakt des 17. Thüringer Schützentages in Gera so gut gelingt, hatten sie womöglich nicht erwartet. In den sozialen Netzwerken jedenfalls traf das erste Böllergewitter auf ein sehr geteiltes Echo und rief sogar die Feuerwehr auf den Plan, die von Anwohnern wegen des Lärms und der Rauchentwicklung alarmiert wurde.

Eintrag ins Goldene Buch der Stadt

Dennoch, für Reinhard Wilfer, Vorsitzender der Privilegierte Schützengesellschaft Langenberg und als Referent im Thüringer Schützenbund für das Landesböllertreffen zuständig, war am Ende sehr zufrieden über

den guten Verlauf dieses Auftakts zum Schütztag, an dem 162 Personen an 86 Geräten mitwirkten.

Auch der Rest des Schützentages, der nach einem Schützenzug durch die Stadt mit dem Schützenball im „Comma“ endete, sei sehr gut verlaufen. Bereits am Freitagabend wurden die Schützen im Rathaus empfangen, wo sich mit Horst Draheim von den Langenberger Schützen ein Veteran mit

80-jähriger Laufbahn als Schütze ins Goldene Buch der Stadt Gera eintragen durfte.

Die Geraer Vereine, die den Schütztag ausrichteten, durften am Sonnabend Vertreter aus elf deutschen Landesverbänden begrüßen. Zu den Ehrengästen gehörte auch Hans-Heinrich von Schönfels, Präsident des Deutschen Schützenbundes.

Sein Pendant auf Landesebene, Stephan Thon, stellte sich im Rahmen des Tages zur Wieder-

wahl und wurde von den Delegierten im Amt bestätigt. Auch sonst habe es keine Änderungen im neu gewählten Landesvorstand gegeben, informiert Andreas Kinder, Pressereferent der Privilegierten Schützengesellschaft Gera (PSG). Die PSG hatte besonderen Grund zur Freude, denn mit Jens Freund stellt der Geraer Verein den Thüringer Schützenkönig 2018, der am Sonnabend auf der Schießbahn im Südbahnhof ermittelt und am

Abend auf dem Schützenball „gekrönt“ wurde. Mit Bernd Beyer vom Polizeisportverein wurde ein weiterer Geraer Vierer.

Auch Andreas Kinder spricht von einem erfolgreichen Tag. Er räumt auf Nachfrage zwar ein, dass gern noch mehr Öffentlichkeit dem Treiben hätte beiwohnen können und auch, dass man die Lautstärke besser hätte kommunizieren können. Dennoch sei alles gut gelaufen, wofür er allen Mitwirkenden dankte.



Nach dem lautstarken Auftakt zogen die Schützen am Abend durch die Stadt (rechtes Foto), ehe zum Schützenball Jens Freund (kleines Foto links) zum Schützenkönig proklamiert wurde.



Die Schaftböller aus der Hand gelegt bot sich auf dem Areal rund um die Hofwiespark-Bühne die Gelegenheit, ins Gespräch zu kommen (links), während im Stadion der Freundschaft die Bogenschützen ihren Wettbewerb absolvierten.